



Musik und Gesang in der Eucharistiefeier



Musik und Gesang in der Eucharistiefeier

Gottesdienst und Musik

Seit der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils (1962-65) versteht die katholische Kirche den Gottesdienst als gemeinschaftliches Tun einer versammelten Gemeinde – man wohnt nicht einer Feier bei, sondern feiert aktiv mit. Von besonderer Bedeutung ist daher gemeinschaftliches Singen.

Deshalb soll besonders an Sonn- und Feiertagen die Gemeindemesse mit Gesang und unter Beteiligung von Organist/-in, Kantor/-in, Schola, Chor oder anderen Mitwirkenden gefeiert werden.

Die folgenden Kriterien sind für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes unverzichtbar und gleichrangig:

- Fördert die Musik die Teilnahme der versammelten Gläubigen?
- Drückt sie das gottesdienstliche Geschehen auch mit musikalischen Mitteln aus?

So kann es bei der Gottesdienstvorbereitung auch nicht darum gehen, eine bestimmte Anzahl von Musikstücken „irgendwie unterzubringen“. Ziel soll es vielmehr sein, dem Gottesdienst entsprechend seinem Inhalt und dem Kirchenjahr gerecht zu werden und die einzelnen Gesänge und Musikstücke entsprechend den Merkmalen der einzelnen Messteile auszuwählen.

Eine termingerechte Absprache zwischen dem Vorsteher der Feier, den musikalisch Mitwirkenden und sonstigen Mitgestaltenden ist daher unumgänglich.

Zu den konkreten Möglichkeiten: siehe S. 5 ff

Die Gestaltung der Heiligen Messe

Musik und Gesang werden seit der Liturgiereform des II. Vatikanums nicht mehr als schmückendes Beiwerk betrachtet, sondern sind wesentliche und besonders feierliche Teile des Gottesdienstes selbst. Singt etwa der Chor einen bestimmten Gesang (z. B. das Gloria), dann tut er dies stellvertretend für die ganze Gemeinde und den Priester. Es gibt jedoch keinen musikalischen Teil der Messfeier, der bloß Sache des Chores wäre und somit das Mitwirken der Gemeinde ausschließen würde. Auch eine Ausführung von Messgesängen gemeinsam oder im Wechsel mit der Gemeinde ist möglich.

Die im folgenden ausgeführten Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Hl. Messe und nicht auf andere Gottesdienstformen.

Die musikalische Gestaltung der einzelnen Teile der Messe

Es gibt zwei grundsätzliche Unterscheidungskriterien für die einzelnen Teile der Messe:

1. Funktion

- Gesänge, die eine liturgische Handlung begleiten (Gesang zum Einzug, Halleluja / Ruf vor dem Evangelium, zur Gabenbereitung, zur Brotbrechung, zur Kommunionausteilung)
 - Gesänge, die für sich stehen (Kyrie, Gloria, Antwortpsalm, Credo, Sanctus, Dankgesang nach der Kommunion)
-

2. Wechselnder – gleichbleibender Text

- gleiche Texte in jeder Messe (= Ordinarium: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus / Benedictus, Agnus Dei)
 - wechselnde Texte in jeder Messe (= Proprium: Eröffnungsgesang, Antwortpsalm, Ruf vor dem Evangelium, Gesang zur Gabenbereitung und zur Kommunion, Dankgesang)
-

Legende:

■ begleitet eine liturgische Handlung

■ steht für sich

gleiche Texte

wechselnde Texte

Eröffnung

TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG
<p><i>Gesang zum Einzug (Introitus)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Introitus mit Text lt. Messbuch</i> ▪ <i>allgemeiner Eröffnungsgesang (Chor od. Gemeinde)</i> ▪ <i>vorgezogenes Kyrie/Kyrielitanei</i> ▪ <i>Instrumentalspiel</i> ▪ <i>Stille</i> 	<p><i>dem Tag oder der Zeit im Kirchenjahr angepasst</i></p>
<p>Kyrie (Herr, erbarme dich)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anrufung: Herr, erbarme dich – Christus, erbarme dich – Herr, erbarme dich ▪ Anrufung: Kyrie eleison – Christe eleison - Kyrie eleison ▪ Kyrielitanei: Erweiterung der Rufe durch entsprechende Zwischentexte (dem Tag oder der Zeit im Kirchenjahr angepasst) ▪ Kyrielieder (sog. Leisen, z. B. GL 213) ▪ Kyrie einer Messkomposition ▪ als Litanei oder ausgedehnte Vertonung auch zum Einzug möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Instrumentalstück ▪ kann durch keinen anderen Text ersetzt werden
<p>Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im deutschen (z. B. GL 426) oder lateinischen (z. B. GL 402) Wortlaut gesungen ▪ Glorialied (z. B. GL 464) ▪ Gloria einer Messkomposition 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Instrumentalstück ▪ kann nicht durch irgendein Loblied ersetzt werden ▪ entfällt an Werktagen, an festfreien Tagen im Advent (Ausnahme: Rorate mit Marienmesse) und in der Fastenzeit

Wortgottesdienst

TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG
<p><i>Antwortpsalm (nach der 1. Lesung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Psalm vom Tag (gesungen von Kantor/in und Gemeinde) oder Psalm aus der Zeit im Kirchenjahr</i> ▪ <i>wenn nicht möglich:</i> ▪ <i>Instrumentalspiel, Stille, auskomponiertes Graduale</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>wesentlicher Bestandteil der Schriftverkündigung</i> ▪ <i>deshalb Kantor/in am Ambo!</i>
<p>Falls nur eine Lesung vor dem Evangelium: Psalm und / oder Ruf vor dem Evangelium</p>		
<p><i>Ruf vor dem Evangelium</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>gesungen von Kantor/in und Gemeinde: Ruf – Vers – Ruf (Vers vom Tag oder allgemeiner Vers)</i> ▪ <i>auskomponiertes Halleluja</i> ▪ <i>entfällt, wenn er nicht gesungen werden kann</i> 	<p><i>Ruf vor dem Evangelium = Halleluja, außer in der Fastenzeit (z. B. GL 173, 1)</i></p>
<p>Credo (Glaubensbekenntnis)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>im deutschen (z. B. GL 447) oder lateinischen (z. B. GL 423) Wortlaut gesungen</i> ▪ <i>Credolied (z. B. GL 489)</i> ▪ <i>Credo einer Messkomposition</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>nur an Sonntagen und Hochfesten</i> ▪ <i>kann gesprochen werden</i>

Eucharistiefeier

TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG
<i>Gesang zur Gabenbereitung (Offertorium)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Offertorium mit Text lt. Messbuch</i> ▪ <i>allgemeiner Gesang zur Gabenbereitung (Chor od. Gemeinde)</i> ▪ <i>Instrumentalspiel</i> ▪ <i>Stille/gesprochene Darbringungsgebete</i> 	<i>dem Tag oder der Zeit im Kirchenjahr angepasst</i>
Sanctus (Heilig)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im deutschen (z. B. GL 434) oder lateinischen (z. B. GL 403) Wortlaut gesungen ▪ Sanctuslied (z. B. GL 469) ▪ Sanctus/Benedictus einer Messkomposition 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Instrumentalstück ▪ kann nicht durch irgendein Loblied ersetzt werden ▪ Sanctus und Benedictus gehören liturgisch zusammen ▪ nach Möglichkeit von der Gemeinde gesungen
Vater unser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im deutschen (z. B. GL 362) oder lateinischen (z. B. GL 378) Wortlaut gesungen ▪ auskomponiert gesungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ möglichst von der Gemeinde gesungen
Agnus Dei (Lamm Gottes)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im deutschen (z. B. GL 435) oder lateinischen (z. B. GL 404) Wortlaut gesungen ▪ Agnus-Dei-Lied (z. B. GL 470) ▪ Agnus Dei einer Messkomposition 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Instrumentalstück

Eucharistiefeier

TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG
<i>Gesang zur Kommunion (Communio)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Communio mit Text lt. Messbuch</i> ▪ <i>Gesang zur Kommunion (Chor, Kantor/-in und Gemeinde)</i> ▪ <i>Instrumentalspiel</i> ▪ <i>Stille</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>dem Tag oder der Zeit im Kirchenjahr angepasst</i>
<i>Gesang nach der Kommunion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Dankgesang: Hymnus, Dankpsalm, Loblied mit inhaltlichem Bezug zur Kommunion</i> ▪ <i>Stille</i> 	

Abschluss

TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG
Auszug	<ul style="list-style-type: none"> ▪ instrumentales Nachspiel ▪ passendes Chorstück ▪ Schlusslied der Gemeinde ▪ (z. B. Marienlied oder „Großer Gott, wir loben dich“) 	

Ergänzungen für Chorleiter

zur Handreichung „Musik und Gesang in der Eucharistiefeier“

Seit dem II. Vatikanum ist es möglich, die Liturgie in der Landessprache zu feiern. Für die Chormusik im Gottesdienst bedeutet dies: Einerseits soll der reiche traditionelle Schatz der Kirchenmusik bewahrt und gepflegt, andererseits die Kirchenmusik, die nach dem II. Vatikanum entstanden ist und häufig auch die Gemeinde mit einbezieht, bewusst eingesetzt werden.

Da in der erneuerten Liturgie die „tätige Teilnahme“ aller Mitfeiernden von zentraler Bedeutung ist, sollte bei von Chören gestalteten Gottesdiensten dem aktiven Singen der Gemeinde ausreichend Raum gegeben werden.

Dies bedeutet auch, dass der Chor nach Möglichkeit an einem Platz in der Kirche musizieren sollte, an dem er gut in der Gemeinde eingebunden ist – es muss nicht zwingend die Empore sein.

Als Hilfe für die Gemeinde wäre es sinnvoll, die vom Chor gesungenen Texte zugänglich zu machen (z. B. Aushang oder Liedblatt).

